

*Andreas*

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.05.2023

## GLAUBWÜRDIGES HANDELN GEGEN ANTISEMITISMUS

Der Oberbürgermeister als Gesellschafter der Olympiapark GmbH wird gebeten, die städtische Betreibergesellschaft der Olympiahalle, die Olympiapark München GmbH (OMG), anzuweisen, den Gewinn, welcher durch das umstrittene Roger Waters Konzert in München erzielt wurde, an Münchner Organisationen zu spenden, welche sich für die Bekämpfung von Antisemitismus einsetzen.

## Begründung

Gegen den ausdrücklichen Wunsch der Mehrheit im Stadtrat wird Roger Waters am 21. Mai 2023 in der Münchner Olympiahalle auftreten. Dass dies trotz Waters bekannter antisemitischen und pro-russischen Haltungen nicht verhindert werden konnte, ist leider der geltenden Rechtslage geschuldet.

Wir fordern die Olympiapark GmbH (OMG) auf alle Einnahmen, welche durch das umstrittene Konzert in München eingenommen werden, gezielt an Organisationen zu spenden, die sich für die Bekämpfung von Antisemitismus einsetzen.

Waters – besser bekannt als der ehemalige Frontman der Musikgruppe „Pink Floyd“ – fällt in Interviews sowie im Rahmen seiner Shows regelmäßig mit antisemitischen Äußerungen auf. Offensiv kritisiert er den Staat Israel und fordert den umfassenden Boykott des jüdischen States. Als einer der prominentesten Vertreter bekennt sich der Musiker zu der vom Deutschen Bundestag als antisemitisch eingestuften BDS-Kampagne („Boycott, Divestment and Sanctions“). Unverblümt nutzt Waters seit vielen Jahren seine Auftritte auf und jenseits der Bühne zur Verbreitung antisemitischer Narrative, Verschwörungsmymen und Hass gegen Israel.

Aktuell kommt jetzt hinzu, dass Waters auch von Verschwörungslegenden durchgezogene pro-russische Propaganda über Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine kolportiert.

Waters hat bereits im Vorfeld klargestellt, dass sein aktuelles Programm „This Is Not A Drill“ („Das ist keine Übung“) ausdrücklich sein politisches Programm unterstreicht. Die ersten Auftritte etwa in Hamburg belegen das. Wenn es nun – zum wiederholten Male – nicht möglich war, den Auftritt Waters zu verhindern, gilt es nun wenigstens zu verhindern, dass die städtische Betreibergesellschaft der Olympiahalle aus diesem Auftritt Einnahmen generiert. Die Einnahmen müssen in voller Höhe dem Kampf gegen Antisemitismus in unserer Stadt zugutekommen.

**Michael Dzeba (Initiative)**

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Rudolf Schabl

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Anlage 2

# DIE LINKE.

## Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 26. Juni 2023

### Antrag zur dringlichen Behandlung im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 18.07.2023 – Einnahmen der Rammstein-Konzerte an Betroffene von sexueller Gewalt spenden

#### Antrag

Die Olympiapark <sup>Möckel</sup>GmbH wird durch die Aufsichtsratsvorsitzende Bürgermeisterin Verena Dietl beauftragt, dem Stadtrat alle Einnahmen aus den Konzerten der Band Rammstein 2023 offenzulegen und die gesamte Höhe der dadurch erzielten Einnahmen an bereits städtisch geförderte Träger und Projekte zu spenden, die sich gegen sexuelle Gewalt an Frauen\* einsetzen und Betroffene betreuen.

#### Begründung

Nach Konzerten von Freiwild und Roger Waters war die mehrtägige Konzertreihe der Band Rammstein jetzt im Juni eine Veranstaltung im städtischen Raum, die zwar aktuell nicht zu untersagen ist, aber aufgrund der Presseberichte im Vorfeld und der aktuell auch laufenden staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen im krassen Gegensatz zu den Prinzipien der Stadt München steht.

Wir erwarten, dass die Olympiapark <sup>Möckel</sup>GmbH die Einnahmen aus der Konzertreihe offenlegt und diese vollständig an städtisch geförderte Träger und Projekte spendet, die sich gegen sexuelle Gewalt an Frauen\* engagieren und Betroffene unterstützen. Das Olympiastadion war nicht nur für die Konzerttage gebucht, sondern auch für den Aufbau und Abbau, daher beziehen sich die zu spendenden Einnahmen der Olympiapark <sup>Möckel</sup>GmbH nicht nur auf die Veranstaltungstage.

Mit dieser Maßnahme setzen wir als Stadt ein klares politisches Zeichen gegen Gewalt an Frauen\*.

Die Dringlichkeit ergibt sich daraus, dass wir mit einer schnellen Entscheidung ein klares Zeichen in der noch aktuellen Debatte setzen, kann und so Betroffenen von sexueller Gewalt zeigen können, dass wir uns als Landeshauptstadt entschieden für den Schutz aller marginalisierter Gruppen einsetzen.

#### Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit  
Stadtrat Stefan Jagel

#### Gezeichnet:

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Datum: 21.08.2023  
Telefon: 233-48088  
Telefax: 233-48575  
Dorothee Schiwy

**Sozialreferat**  
Sozialreferentin

S-II-KJF/JA

Tel.: 0-233-47103  
@muenchen.de

**GLAUBWÜRDIGES HANDELN GEGEN ANTISEMITISMUS**

Antrag Nr. 20-26 / A 03850 von Herrn StR Michael Dzeba, Herrn StR Rudolf Schabl, Herrn StR Hans-Peter Mehling, Herrn StR Hans Hammer vom 16.05.2023, eingegangen am 16.05.2023

Antrag zur dringlichen Behandlung im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 18.07.2023 – Einnahmen der Rammstein Konzerte an Betroffene von sexueller Gewalt spenden

Antrag Nr. 20 / 26 / A 03935 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 26.06.2023, eingegangen am 27.06.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10623

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom ... (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**An das Referat für Arbeit und Wirtschaft**  
Beteiligungsmanagement  
Weitere Beteiligungen

Sehr geehrte Damen\* und Herren\*,

der Beschlussentwurf wurde im Sozialreferat von der Stelle für politische Bildung sowie dem Sachgebiet Jugendschutz – beide verortet im Stadtjugendamt – geprüft.  
Die in die Vertragsbedingungen der Olympiapark München GmbH verankerte grundsätzlich ablehnende Haltung extremistischer, rassistischer, antisemitischer Künstler\*innen sowie alle dargestellten Überlegungen und getroffenen Maßnahmen finden die Zustimmung der genannten Stellen:

Aus diesem Grund zeichnet das Sozialreferat die Beschlussvorlage mit.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothee Schiwy  
Berufsmäßige Stadträtin

Datum: 21.08.2023  
Telefon: +49 (89) 233-92727

.....  
a@muenchen.de



*Anlage 7*  
Landeshauptstadt  
München  
**Stadtkämmerei**

Haushaltswirtschaft und Finanzplanung  
Teilhaushalte  
SKA 2.12

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V10623 Glaubwürdiges Handeln gegen Antisemitismus**

Beschlussvorlage für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft  
Öffentliche Sitzung

I. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

Die Stadtkämmerei nimmt die o.g. Beschlussvorlage zur Kenntnis.

In dieser Beschlussvorlage wird keine Haushaltsausweitung beantragt.

Die Stellungnahme der Stadtkämmerei ist in die Beschlussvorlage einzuarbeiten oder als Anlage beizufügen.

Das Büro des Oberbürgermeisters sowie das Direktorium D-HAII-V1 (Beschlusswesen) und das Revisionsamt erhalten einen Abdruck der Stellungnahme zur Kenntnis.

Gezeichnet  
am 21.08.2023

II. Abdruck von I. an  
Direktorium HA II – V  
Büro des Oberbürgermeisters  
Revisionsamt